Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 76 (1982)
Heft: 21: A

Rubrik: Im Rückspiegel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Marcus Huser (stehend) bei einem Votum, rechts Friedrich-Wilhelm Jürgens (sitzend).

sprachigen Gehörlosenarbeit. Die Teilnehmer am Internationalen Sonnenberg-Selbsthilfe-Seminar haben hier klar erkannt, dass eine weitere entschlossene Zusammenarbeit vonnöten ist. Nur so werden wir Gehörlosen in unserer Gesellschaft mit unseren Anliegen vorankommen. mh

Nestwärme

Theresli

Der Lehrer der ersten Klasse sagt von Theresli, es sitze da, wie wenn es nicht zur Klasse gehöre. Es war in seiner Klasse nicht daheim. Es konnte nicht anders: Es fühlte sich auch hier heimatlos. Kurz nach der Geburt hatte Theresli seine Mutter verloren. Es wurde dann von der Grossmutter väterlicherseits erzogen. Dann kam es zu Pflegeeltern. Dort war alles sauber und recht. Man wollte das Kind zu einem ordentlichen Mädchen erziehen. Dann heiratete der Vater wieder, und das Kind kam zur neuen Mutter. Der vielbeschäftige Vater war in der Regel nur über die Wochenenden daheim. Die Stiefmutter war darauf bedacht, ja ihre Pflicht gegenüber dem Mädchen zu tun. Noch gewissenhafter erzog sie Theresli, als ein Mädchen geboren wurde. Theresli sollte auch in Zukunft keinen Unterschied bemerken, alles haben, was das Kleine auch bekommen wird. Durfte Theresli ihr kleines Schwesterchen besorgen, nässte es weniger während des Tages die Hosen und während der Nacht das Bett. Es ging auch besser, wenn der Vater einige Tage zu Hause sein konnte oder wenn die Mutter in ihrer gewissenhaften Pflichterfüllung etwas nachliess, ihr gar ein Geschenklein machte. Aber eben, es wollte einfach nicht gutgehen.

Wernerli

Eine ledige Mutter hatte das Büblein in einer Klinik geboren. Die Frau wollte ihr Kind auf keinen Fall behalten. In der Regel würde es solchen Müttern sofort weggenommen, um es gleich Pflegeeltern zu übergeben. In diesem Fall beschritt der Chefarzt einen anderen Weg. Er sagte der Mutter, man habe zurzeit keine guten Adoptiveltern für ihr Kind. Sie solle es doch noch einige Tage behalten. Die Frau war einverstanden. Nun gab man der Mutter ihr Kind nackt in ihr Bett. Sie betrachtete es lange. Dann betastete sie es, streichelte es und schaute ihm lange tief in die Augen. Nach vier Tagen berichtete der Chefarzt der Mutter voller Freude, man habe nun die rechten Adoptiveltern gefunden. Da geschah, was man erwartet hatte. Die Mutter gab ihr Kind nicht her.

Nestwärme

Vergleichen wir das Gesagte über Theresli und Wernerli, kommen wir zum Begriff Nestwärme. Wir wählen das Wort, weil wir auch aus dem Leben von Tieren berichten wollen. Theresli hatte seine Mutter nach der Geburt verloren. Es fehlte ihm das warme Nest. Es fehlte das, was der Chefarzt bei Wernerli feststellen könnte: Geborgenheit. Da schreibt der Basler Biologe Portmann: «Gesellschaftlich Richtiges wird auf der ersten Zuwendung aufgebaut.» Wir denken an Wernerlis Mutter. Diese Zuwendung ist nicht nur das lange Ansehen, das Betasten, das Streicheln, das In-die-Augen-Schauen und An-sich-Schmiegen. Das ist nur das Äussere, das Sichtbare. Portmann spricht vom Innern, von chemischen Stoffen, die da mitspielen.
In diesem Zusammenhang stellen wir die Frage: «Wie ist es möglich, dass der Schmetterling seine vielen Eier dort ablegt, wo die werdende Raupe ihr Futter findet, also an der richtigen Futterpflanze?» Wir können uns denken: Sobald das Ei in der Mutter durch den Samen des Vaters befruchtet ist, produziert der Stoffwechsel neue chemische Wirkstoffe, die zum richtigen Verhalten, in diesem Falle dem werdenden Leben gegenüber, führen.
Fehlt die Bindung zur Mutter, zeigen sich bei Beoachtungen aus einem Zoo schwere Folge-

Im Rückspiegel

Ausland

- Frankfurt scheint der Ort für Bombenleger zu werden.
- Der japanische Ministerpräsident Suzuki ist für 6 Tage zu offiziellem Besuch in China.
- In Bonn wurde der 52jährige Helmut Kohl Nachfolger des abgesetzten Bundeskanzlers Helmut Schmidt.
- Bei einem Bombenanschlag in Teheran wurden 70 Menschen getötet und viele verletzt.
- In Spanien wurde bei hohen Offizieren ein Putschplan entdeckt.
- Wieder ist in schwedischen Gewässern ein fremdes U-Boot bemerkt worden.
- Die Gewerkschaft «Solidarität» wurde durch die polnische Militärregierung verboten. Kann man sie wohl in den Herzen der Polen auch aufheben?
- Auf die Synagoge in Rom wurde ein Anschlag verübt. Ein Kind fand dabei den Tod, und über 30 Personen wurden verletzt.
- M. Kolbe, ein polnischer Pater, der 1941 sein Leben für einen zum Tode verurteilten Häftling opferte, wurde von Papst Johannes Paul II. heiliggesprochen.
- Neuer Präsident von Bolivien ist S. Zuazo.
- Der japanische Ministerpräsident Suzuki ist zurückgetreten.
- Ein Brite und zwei Schweden haben den Nobelpreis für Medizin erhalten. Der Friedensnobelpreis ging an Frau A. Myrdal, Schweden, und A. Garcia Robles, Mexiko.

Inland

- In Bümpliz BE entgleiste ein SBB-Zug. Es gab gegen 20 Verletzte.
- Eine Terrorgruppe «Morgenröte am Bürgenstock» hat einen Anschlag auf die Flugzeugwerke in Stans verübt.
- Die seit Monaten vermissten Mädchen wurden tot aufgefunden.
- Bei einem Unglück in der Sprengstoffabrik Isleten UR gab es vier Tote.
- Bei einem Unfall im Militärdienst fand ein Offizier den Tod, und 22 Soldaten wurden verletzt.
- Bundesrat Aubert weilt zu politischen Gesprächen in Wien.